

# Torsten Meiner bringt Europa nach Asien

Florist aus Wüstenbrand ist regelmäßig als Ausbilder in Koreas Hauptstadt Seoul unterwegs

VON JENS ARNOLD

**Wüstenbrand/Seoul.** In dieser Woche erst ist Torsten Meiner, Florist aus Wüstenbrand, von einem Arbeitsaufenthalt als Ausbilder aus der koreanischen Hauptstadt Seoul zurückgekehrt, und in einer Woche schon kommen seine Schüler hierher nach Sachsen. Dann haben sie in Dresden noch zwei Wochen Prüfungsstress vor sich, bevor sie vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) beweisen müssen, dass sie in den vergangenen 18 Monaten mit deutscher Hilfe das Floristenhandwerk richtig gelernt haben.

Bereits sieben Mal war Meiner als Ausbilder in den vergangenen Jahren in dem asiatischen Staat, in dem die Menschen ein ganz anderes, viel intensiveres Verhältnis zu Blumen hätten, als das hier in Deutschland der Fall sei. Jedoch zu glauben, dass er in Seoul schon heimisch geworden ist und die Stadt wie seine Westentasche kennt, der irrt sich. „Ich hab es jetzt zum ersten Mal geschafft, noch drei Tage Urlaub dort zu verbringen und mir die Stadt anzusehen. Sonst bin ich immer vom Flughafen direkt zur Arbeit und von dort wieder zurück zum Flughafen gefahren“, berichtet er. Auch abends habe fürs Kennenlernen dieses exotischen Landes kaum Gelegenheit bestanden, weil er dann schon wieder vieles für den nächsten Tag vorbereiten musste. Aber Spaß gemacht hat es trotzdem.

Dass die Koreaner auf eigene Kosten bei deutschen Lehrern den Floristenberuf erlernen, habe unter anderem damit zu tun, dass sich die



Florist Torsten Meiner.

—FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Menschen in diesem Land zunehmend an europäischer Floristik orientieren würden, sagte Meiner. Wie sie dabei ihre traditionellen Eigenheiten koreanischer Floristik mit

den europäischen Einflüssen verbinden, zeigen die zwölf Auszubildenden nach absolvierter Prüfung am 12. und 13. Juli im Großen Garten in Dresden.

Freie Presse  
Samstag/ Sonntag  
21/22. Juni 2008